RÖFIX 694

Hydraulkalk-Renovierputz

Rechtliche und technische Hinweise:	Bei der Verarbeitung unserer Produkte sind die Angaben in unseren technischen Merkblättern zu beachten, sowie die Einhaltung der allgemeinen und jeweiligen spezifischen Ländernormen (UNI, ÖNORM, SIA, etc.) und die Empfehlung der jeweiligen nationalen Fachverbände (z.B.: SMGV, ÖAP, QG-WDS) zu berücksichtigen.
Anwendungsbereiche:	Grundputz auf Vollziegel und Natursteinmauerwerk. Speziell zur Renovierung von Altbauten, Kirchen und historischen Bauwerken. Als Renovierputz im RÖFIX-Hydraulkalkputzsystem für die „mediterrane“ Klimazone. Als Hand- und Maschinenputz konzipiert. Auch im Aus- oder Umbau auf schweren Hochlochziegeln einsetzbar. Vereint denkmalpflegerische und rationelle Aspekte. Entsprechend den Anforderungen des Denkmalschutzes. Die Sieblinie wurde für die Verarbeitungsmöglichkeit mit Feinputzmaschinen angepasst. Nicht im Fassadensockel und im Spritzwasserbereich verwenden. Optimaler Untergrund für Kalk- und Silikatfarben.
Eigenschaften:	• Hohe Witterungsbeständigkeit
Verarbeitung:	
Materialbasis:	• Hydraulischer Kalk - HL laut EN 459-1 • Zementfrei • hochwertiger Kalkbrechsand • Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften • Frei von Kunststoffdispersion
Verarbeitungsbedingungen:	Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C sinken und nicht über +30 °C steigen. Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während sieben Tagen, vor Frost schützen.
Untergrund:	Untergrund muss tragfähig, sauber und frei von Schmutz sowie mattfeucht sein. Der gesamte Putzgrund ist gut vorzunässen. Das Vornässen kann mit der Wasserbrause, mit Sprühstrahl oder der Malerbürste erfolgen. Bei den Putzarbeiten muss der Untergrund mattfeucht sein. Schlecht saugende Altuntergründe (alte Kalkputze) können mit RÖFIX Tonerdelösung vorbehandelt werden (Ätzung der Sinterhaut, Verbesserung der Benetzbarkeit). Stark saugende Untergründe sind am Vortag vorzunässen. Schadhafte Putzteile entfernen. Hohlstellen und nicht festsitzende Teile bei denkmalgeschützten Gebäuden nur nach Rücksprache entfernen. Sind diese Ablösungen zu erhalten, müssen sie fachgerecht befestigt / hinterfüllt werden.
Untergrund-Vorbehandlung:	Fehlstellen und grosse Ausbrüche werden mit möglichst gleichem Mauer(ziegel)material und Kalk-Mauermörtel wie RÖFIX 951, 952 bzw 954 ausgemauert oder mit RÖFIX 665 Stopfmörtel gestopft. Bereits bei den Ausbesserungsarbeiten ist der Untergrund ausreichend vorzunässen. Minderfeste, absandende Untergründe können mit RÖFIX Kalk-Sinterwasser oder RÖFIX PP 201 SILICA LF Silikat-Tiefgrund aufgefrischt bzw. verfestigt werden. Hohlräume oder Putzrisse können mit RÖFIX Hydraulkalk-Injektionsmörtel hinterfüllt werden. Um einen mattfeuchten Untergrund herzustellen, ist je nach Art und Saugfähigkeit des Untergrundes und je nach Witterung entsprechend vorzunässen. Durch bauschädliche Salze oder aufsteigende Feuchtigkeit belastete Untergründe erfordern spezielle Massnahmen gemäss dem RÖFIX Sanierputzsystem.
Zubereitung:	Bei „Handverarbeitung“ einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung 2 bis 3 Minuten. Angemischte Hydraulkalkputze sind innerhalb 3 Stunden zu verarbeiten.

RÖFIX 694

Hydraulkalk-Renovierputz

Verarbeitung:	Die einzelnen Putzlagen müssen nur bis zum Erreichen einer erneut saugfähigen Oberfläche angetrocknet werden. Die nächste Putzlage kann am Folgetag aufgebracht werden, wenn die gesamte Oberfläche gut angehärtet ist. Bereits zu trockene Putzlagen sind zu befeuchten. Sollte keine Feinputz-Beschichtung gewünscht sein, kann die oberste Putzlage mit dem Holzbrett eben ausgezogen oder mit der Kelle bearbeitet werden. Dabei muss die Dicke der letzten Putzlage mind. 10mm betragen. Bei „Maschinenverarbeitung“ mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen.
Hinweise:	Bei Anstrichen auf Kalkputzen ist auf hohe Diffusionsoffenheit, aber auch auf hohe Kohlenstoffdioxid-Offenheit zu achten. Daraus ist die Standzeit vor dem Anstrich zu bestimmen. Standzeit vor Silikatanstrichen: mind. 4 Wochen. An Fassaden verhindern bewässerte Jutevorhänge an der Gerüstaussenseite zu schnelles Austrocknen von Kalkputzen. Heisse und trockene Witterung kann ein Nachfeuchten des aufgebrachten Putzes erforderlich machen. Hydraulkalkputze erhalten erst nach fortgeschrittener Karbonatisation ihre Frostresistenz. Werden Putze im Spätherbst oder Winter verputzt, können Minderungen der Frostbeständigkeit eintreten.
Gefahrenhinweise:	Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.
Verarbeitungshinweis:	Eine zu rasche Austrocknung des Putzes ist zu verhindern. Schnelles Austrocknen fördert die Schwindrissneigung. Kalkputze benötigen zum Abbinden Kohlendioxid aus frischer Luft und müssen gleichzeitig Wasser an diese abgeben können. Daher ist in schlecht belüfteten Räumen für ausreichende Frischluftzufuhr zu sorgen (z.B. Ventilatoren). Luftentfeuchter sind zur schnellen Trocknung von noch nicht abgebundenem Hydraulkalkputz ungeeignet (Gefahr von Rissebildung) und dürfen daher nicht eingesetzt werden.
Verpackungshinweise:	In feuchtigkeitsgeschützten Papiersäcken.
Lagerung:	Trocken, auf Holzrosten lagern. Mindestens 12 Monate lagerfähig. Gemäss Verordnung 1907/2006/EG Anhang XVII bei 20 °C, 65 % rel. Luftfeuchte.
Allgemeine Hinweise:	Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig. Die Angaben dieses technischen Merkblattes entsprechen unseren derzeitigen Kenntnissen und praktischen Anwendungserfahrungen. Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen. Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist. Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung. Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftstelle angefordert werden. Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.